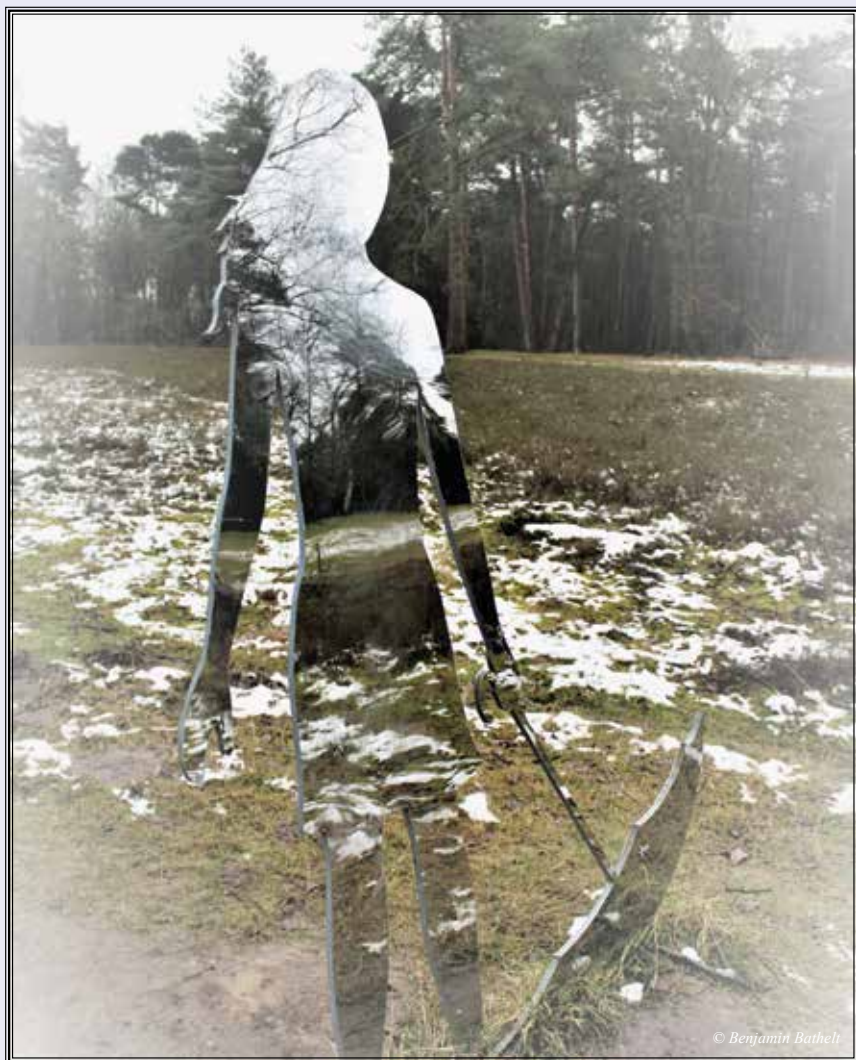




Ev. St. Jakobi-Gemeinde zu Bremen

Unser Blatt

Februar/März 2021



© Benjamin Bathelt

„Worpsweder Spiegelungen: Frau Mit Schirm; Roland Darjes“

Angedacht

Liebe Leserin und lieber Leser!

„Und was sagt man?“ – es war immer wieder das gleiche Ritual. Nach jedem Geschenk, das ich als kleiner Junge bekommen habe, stellte meine Mutter immer die gleiche Frage. Und natürlich lautete meine Antwort darauf: „Danke!“

Als ich so darüber nachgedacht habe, inwiefern der Dank mit Worten ausgedrückt werden kann – und ob Worte eine Dankbarkeit überhaupt ausdrücken können, kam diese Situation aus meiner Kindheit mir in den Sinn. Natürlich müssen wir als Kinder manches lernen, das sich noch nicht so erschließt, aber hinter diesem „Danke“ war auch eine tiefempfundene Dankbarkeit.

Die Dankbarkeit ist wie ein kleines Pflänzchen. Ganz klein beginnt sie größer zu werden, wenn wir sie pflegen. Aber diese Pflege bedarf nicht der großen Worte, die gefühlt dann inhaltsleer sind, sondern diese Pflege muss aus tiefstem Herzen geschehen.

Manchmal merken wir das bei anderen Menschen: Sie benutzen große Worte, um anderen zu danken – und manchmal erkennt man, dass diese Worte nur Hülsen sind, weil derjenige nicht mit dem Herzen dabei ist. „Das ist doch nur vorgeschoben – und überhaupt nicht ehrlich“ oder um es mit einem vermeintlich modernen Wort auszudrücken: „Das ist nicht authentisch.“

Warum ist Dankbarkeit eigentlich so wichtig? Sie zeigt uns, dass unser Leben nicht von uns alleine abhängt. Wir



© Benjamin Bathelt

können und wir müssen einiges im Leben planen, uns einrichten, merken aber an bestimmten Weggabelungen unseres Lebens, dass wir auf andere angewiesen sind oder manche Dinge einfach nicht planbar sind. Das haben wir in den vergangenen Wochen gemerkt – und dennoch ist so vieles miteinander und füreinander geschehen.

Nun ist es ja schwierig, Dankbarkeit wie auf einem Arztrezept zu verordnen: „Drei mal Dankbarkeit“. Aber wenn wir den Blick auf das richten, was im vergangenen Jahr gelungen ist, kann diese Dankbarkeit aus tiefstem Herzen kommen. Bei allen Wegen, die wir auch in diesem Jahr 2021 gehen werden, vergessen wir die Dankbarkeit nicht, schauen vielleicht auch hinter die Dinge, nehmen wahr, dass wir ein Leben geschenkt bekommen haben und gemeinsam dieses Leben gestalten sollen.

So wünsche ich Ihnen viele dankbare Momente im Jahr 2021.

Ihr Pastor Benjamin Bathelt

Weihnachten – ganz schön anders

Aufgrund der Coronapandemie mussten wir uns im letzten Jahr schon sehr früh dazu entscheiden, das Krippenspiel am Heiligen Abend ausfallen zu lassen.

Aber damit nicht genug! Auch die Christvesper durften wir aufgrund der Vorschriften nicht wie gewohnt feiern: eingeschränkte Besucherzahlen und dann auch noch ein Verbot von Gemeindegesang.

Aber Not macht erfinderisch und so haben wir aus der Not eine Tugend gemacht: Die Christvesper wurde zeitlich ein wenig gekürzt, dafür aber dreimal gefeiert – und jede Vesper war gut besucht. Den Gemeindegesang konnten wir durch den solistischen Gesang von Lydia Albrecht zwar nicht ersetzen, doch so war die Stille Nacht wenigstens nicht still.

Die Christmette um 23 Uhr blieb von den Einschränkungen durch Corona weitestgehend verschont. Der Heiligabend fand seinen Abschluss in einer musikalischen Andacht mit Orgel- und Cellomusik (Thomas Birkhahn).

In diesem Jahr hoffen wir auf ein „ganz normales Weihnachten“!

Wobei – so ganz normal soll es dann doch nicht werden. Als Ausgleich für das vergangene Jahr, in dem während der Adventszeit auch kein Weihnachtskonzert

stattfinden konnte, planen wir für dieses Jahr was ganz Großes: Das Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach (Kantaten I-III).

Dieses große Werk wollen wir am dritten Advent in der Kirche zu Gehör bringen, um Ihnen und den Künstlern, die im vergangenen Jahr viele Einschränkungen hinnehmen mussten, etwas Gutes zu tun.

Wie Sie sich bestimmt vorstellen können, ist eine solche Aufführung mit großem Kostenaufwand verbunden; dafür gibt es dann aber auch einen Ohrenschmaus.

Daher schon jetzt unsere Bitte an Sie: Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei diesem Projekt mit einem kleinen finanziellen Beitrag unterstützen würden.

Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2021 alles Gute und hoffen darauf, dass alle Unternehmungen wie geplant durchgeführt werden können.

Evelyn Pusch

Noch eine Anmerkung: Unsere CD „Der etwas andere Adventskalender – Geschichten, Lieder und Gedichte aus St. Jakobi“ hat sehr großen Anklang gefunden. Ein sicherlich wiederholenswertes Projekt!

Der „Straßen-Weihnachtsbaum“

„Es wurde..... geschmückt!
Zehn Tage vor Weihnachten stand er plötzlich vor unserer Kirche. Groß, grün und wohl gewachsen, unser Weihnachtsbaum! Schön sollte er werden, bunt sollte er werden, eine Freude für den Stadtteil.

Mit dieser Idee luden wir alle Kinder und Erwachsenen aus dem Stadtteil ein, uns beim Schmücken zu helfen. Es dauerte nicht lange und der Baum war reichlich mit Weihnachtsschmuck behangen. Immer wieder kam jemand vorbei um etwas an den Baum zu hängen, sich daran zu erfreuen und er gab Anlass zu kurzen Gesprächen, mit Menschen, die sich dort zufällig trafen.

Da wir die Advents-/ und Weihnachtszeit nicht gemeinsam erleben konnten, wollten wir mit dieser Aktion aber trotzdem etwas für unsere Gemeinschaft bewirken. Jedem, der vorbei kam, sollte er ein Lächeln ins Gesicht zaubern und dem ganzen Viertel in diesen turbulenten Zeiten Freude und Hoffnung schenken. Und das haben wir geschafft!

Vielen Dank an alle, die uns unterstützt und mitgeholfen haben.

Melanie Bullwinkel und Dagmar Hoff

P.S. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!“



Melanie Bullwinkel und Dagmar Hoff waren die ersten, die den Baum schmückten.

Gruppentausch in der Arche

Zu oft sind wir nur mit den Schattenseiten der Pandemie beschäftigt und übersehen dabei die Chancen, die sie für uns bereithält. Ich finde es zum Beispiel höchst erfreulich, beim Einkaufen nicht mehr mit meinen Mitmenschen dicht an dicht stehen zu müssen. Ebenso genieße ich es, meine Aktivitäten einzuschränken und mich mehr auf das Wesentliche zu besinnen.

Auch im Kindergarten haben wir eine solche Chance erkannt. Da es uns nur zum Teil erlaubt ist, gruppenübergreifend zu arbeiten, müssen wir auf offene Angebote, die von allen Kindern wahrgenommen werden dürfen, verzichten. Die Kinder können also nicht mehr in den anderen Gruppen spielen. Deshalb machen wir einen „Gruppentausch“. Jede Woche ziehen wir in einen anderen Gruppenraum der großen Arche um. Die Kinder treffen in den Gruppen zwar keine anderen Kinder oder pädagogischen Fachkräfte, dafür haben sie einen ganz „neuen“ Raum zu erkunden.

Da bei uns jeder Raum einen Schwerpunkt hat, finden sich in allen Gruppen ganz unterschiedliche Materialien und Spielmöglichkeiten. Die Kinder sind begeistert! Strahlend stürmen sie in die anderen Spielebenen und probieren die Bauklötze, die Puppenecke oder die anderen Bücher und Tischspiele aus. Schnell haben sie sich gemerkt, wo sie in dieser Gruppe ihr Fach finden und welchen Waschraum sie diese Woche benutzen dürfen. Es ist spannend zu erleben, wie ein neues Spielumfeld Kinder einlädt, in neue Spiel- und Fantasiewelten einzutauchen.

Fragt man die Kinder, welchen Raum sie am besten finden oder wo sie am liebsten spielen, so erhält man komplett unterschiedliche Antworten. Kaum ein Kind ist nur in einer Gruppe am liebsten. Alle mögen die eine Spielebene hier und die andere dort, die Spielzeuge hier oder die Malutensilien dort, die Verkleidungen hier oder die Bauklötze dort...

Wir finden, der Gruppentausch ist ein voller Erfolg und eine tolle Chance, die wir vielleicht sogar nach Corona noch in unsere pädagogische Arbeit einfließen lassen wollen.

*Liebe Grüße
Jacqueline Schmidt*



© Jacqueline Schmidt

Altes Haus mit neuem Namen: Haus Isenberg

Wer an dem Gebäudekomplex an der Kornstraße 209 entlangkommt, wird sich möglicherweise über eine augenscheinliche Änderung an der Fassade wundern. Dort ist über der Eingangstür des Gebäudes seit Herbst letzten Jahres der Schriftzug „Haus Isenberg“ statt ehemals „Isenbergheim“ zu sehen.

Der Verein für Innere Mission hat das Wohnhaus für ehemals wohnungslose ältere und meist alkoholabhängige Männer im Zuge einer internen Umstrukturierung umbenannt: aus „Isenbergheim“ wird „Haus Isenberg“. Der Verein für Innere Mission hat damit einen neuen Namen für seine Einrichtungen gesucht, der dem heutigen Zeitgeist entspricht und die Selbstbestimmung der Bewohner nicht durch die Begrifflichkeit eines „Heims“ in Frage stellt. Das Wort ‚Haus‘ entspricht diesen Vorstellungen.

„Im Haus Isenberg unterstützen wir die Bewohner*innen darin, möglichst selbstständig und aktiv ihr Leben zu gestalten. Wir sind keine Verwahranstalt, wie es beim Wort Heim immer noch mitklingt, sondern ein herzliches und offenes Zuhause für die Menschen, die bei uns wohnen. Wir leben dort ein Miteinander auf Augenhöhe und im gegenseitigen Respekt. Deshalb bin ich sehr froh, dass der neue Name der Einrichtung unser Selbstverständnis sehr viel besser zum Ausdruck bringt als es vorher der Fall gewesen ist“, erläutert Katharina Kähler, Bereichsleiterin der Wohnungshilfe. Geplant ist, in diesem Jahr den neuen Namen Haus Isenberg im Rahmen einer kleinen Feier offiziell einzuweihen.

Die langjährige Geschichte der im Jahr 1915 eingeweihten Einrichtung ist unter anderem in Kooperation mit der Denkmale-Initiative Neustadt intensiv aufgearbeitet worden. Eine Tafel mit Jahreszahlen neben der Eingangstür zeugt von den verschiedenen Stationen, die das Haus bereits erlebt hat. Auch über eine Bewohnerin und ihr Schicksal wird berichtet.

Aktuell stehen für die Bewohner der Einrichtung 35 Einzelzimmer zur Verfügung. Der sozialverträgliche Genuss von Alkohol ist im Haus Isenberg erlaubt. Die Leitung der Einrichtung hat Frau Eveline Braschkies, die dem Haus bereits lange Jahre verbunden ist und sicherlich einigen aus der St. Jakobigemeinde auch bekannt sein dürfte. Wenn Sie Fragen zum Haus Isenberg haben oder es einmal nach der Corona-Pandemie besichtigen wollen, zögern Sie bitte nicht, sich mit Frau Braschkies in Verbindung zu setzen. E-Mail: haus-isenberg@innereremission-bremen.de



© Verein für Innere Mission in Bremen

*Das Haus Isenberg mit seinem neuen
Schriftzug an der Außenfassade.*

Was ist eigentlich... das Gloria Patri?

Der erste Gottesdienstbesuch war für Maike eine regelrechte Entdeckungsreise. Es war faszinierend und fremd zugleich. Nach wenigen Minuten, der Gottesdienst hatte begonnen, die Begrüßung war gesprochen und das erste Lied gesungen, erklangen die letzten Worte eines Psalms, den sie mit den anderen Gottesdienstbesuchern im Wechsel mit dem Pastor gesprochen hat. Die Orgel setzte ein und die Gemeinde stimmte in einen Gesang an, den sie noch nie gehört hatte.

Das „Gloria patri“ war nun an der Reihe. Hätte Maike diesen Begriff gehört, hätte sie wahrscheinlich nur Bahnhof verstanden. Aber das Geheimnis um diesen Begriff ist schnell gelüftet. Es heißt übersetzt: Ehre sei dem Vater.

Es ist ein liturgischer Gesang, also ein Teil, der gesungen wird und zum regulären Ablauf des Gottesdiensts (Liturgie) dazugehört.

Er schließt immer den sogenannten Psalm, ein Gebet, das zu Beginn meistens im Wechsel gesprochen wird, christlich ab, da in seinem Wortlaut Gott in drei Erscheinungsformen genannt wird. (Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist). Es wird auch das „kleine Gloria“ genannt, weil im Gottesdienstablauf an einer späteren Stelle das „große Gloria“ erklingt.

Der Psalm wechselt von Sonntag zu Sonntag bzw. von Festtag zu Festtag, weil er das Thema des jeweiligen Tages aufnimmt. Das Gloria patri bleibt immer gleich, es entfällt nur in der Karwoche, um die Besonderheit dieser Woche zu unterstreichen.

So erklingt es in seinem vollen Wortlaut: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pastor Benjamin Bathelt

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Auch – oder gerade – im vergangenen Jahr konnten wir einmal mehr erfahren, wie sehr Sie unsere Arbeit durch Spenden unterstützen. Viele Projekte und Ideen konnten nur durch Ihre Unterstützung umgesetzt werden. Insgesamt konnten wir 2020 folgende Beträge (gerundet) verbuchen:

Gemeindearbeit	3.393,00 €
Schaukasten	758,00 €
Instandsetzung Harmonium und Tasteninstrumente	1.339,00 €
Gemeindeblatt (ohne Werbeeinnahmen)	1.810,00 €

Patenkind	336,00 €
Kirchenmusik	3.028,00 €
Altarschmuck	500,00 €
Spenden anlässlich Trauerfeiern	2.535,00 €

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und bitten Sie, uns auch in diesem Jahr, in dem wir als großes Projekt die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach planen, wieder zu unterstützen.

Ihre St. Jakobigemeinde

Dank an Doerte Harms

„Unser Blatt“ lebt von der Mitarbeit engagierter Gemeindemitglieder.

So hat Doerte Harms bereits im Jahr 2010 an der Entwicklung des damals neuen Gewands – so wie wir das Gemeindeblatt heute kennen – mitgewirkt. Nach über zehn Jahren verabschiedet sich Doerte Harms auf eigenen Wunsch vom Gemeindeblatt. Dankbar blicken wir zurück.

Nachdem das neue Design ab Mitte 2010 umgesetzt wurde, unterstützte Doerte Harms das Redaktionsteam, indem sie immer wieder Berichte für das Gemeindeblatt geschrieben hat. Im Frühjahr 2014 übernahm sie die Redaktionstätigkeit und gestaltete nach dem Sprung ins kalte Wasser „ihre erste Ausgabe“ für die Monate Juni/ Juli 2014. Nachdem sie sich anfangs noch eng an die Gestaltung der vorigen Ausgaben gehalten hat, entschied sie sich mutiger zu werden und wagte sich an inhaltliche Veränderungen, soweit es möglich war.

Ihr erklärtes Ziel war es über all die Jahre, das Gemeindeblatt lebendig zu halten. Dafür besuchte sie mehrere Seminare, um neue Wege kennen zu lernen und schließlich umzusetzen. Viel Wert hat sie stets auf qualitativ gute Fotos gelegt; hier konnte sie auf die Unterstützung Ihres Ehemanns Uwe zählen.

Im Bestreben, auch für nicht-aktive Gemeindeglieder ein attraktives und interessantes Medium bereitzuhalten, konnte Doerte Harms dankbar feststellen, dass dies mit dem Gemeindeblatt gelingt: So sind die beiden großen Fundraisingaktionen (Kirchturmuhre und Orgel) nicht zu-

letzt durch das Gemeindeblatt sehr erfolgreich gewesen.

Liebe Doerte,
im Namen der St. Jakobigemeinde und des Redaktionsteams spreche ich meinen herzlichen Dank für die jahrelange Unterstützung und die sehr aktive Mitarbeit aus. Deine kleinen Geschichten, die Berichte und Rückschauern haben viele Menschen interessiert und berührt. Die verbleibenden Redaktionsmitglieder werden – wie du damals auch – vielversprechende neue Ansätze prüfen und umsetzen, damit wir weiterhin ein lebendiges und regelmäßig erscheinendes Gemeindeblatt an unsere Leserinnen und Leser verteilen können.

Ich wünsche dir Gottes Segen für alles, was du dir für die Zukunft vorgenommen hast und hoffe, dass du trotz deines Rückzugs für die Gemeinde insgesamt erhalten bleibst.

Pastor Benjamin Bathelt



Dank an Lydia Albrecht

Danke für jede Gabe, – so wird dir jede zum Segen!“ (Johann Kaspar Lavater)

Die Evangelische St. Jakobigemeinde sagt herzlich Danke!

Die Evangelische St. Jakobigemeinde stand die vergangenen Wochen, wie viele andere auch, vor gewaltigen Herausforderungen. Manch eine Planung hatte kaum Bestand, spontan mussten wir Dinge neu entscheiden, manches Liebgewonnene an die Seite legen und neue Wege gehen.

An dieser Stelle gilt unser Dank den vielen Menschen, die das gemeinsam getragen haben.

Wie wird die Adventszeit und das Weihnachtsfest wohl werden – diese Frage hatte auch uns beschäftigt.

„Was wäre die Adventszeit und Weihnachten ohne das Erklängen der vertrauten Lieder und Melodien?“

Wir sind besonders dankbar, dass diese besondere Advents- und Weihnachtszeit auch musikalisch gestaltet werden konnte. Lydia Albrecht, ausgebildete Musikerin, die unserer Gemeinde sehr verbunden ist, hat uns in den vergangenen Wochen, in

denen der Gemeindegesang nicht möglich gewesen ist, mit ihrer Stimme unterstützt und hat den weihnachtlichen Zauber in den Gottesdiensten erklingen lassen.

Liebe Lydia,
im Namen unserer St. Jakobigemeinde danke ich dir ganz herzlich. Ich freue mich, dass du uns in dieser schwierigen Zeit mit deinem Gesang begleitet hast und uns ein Stück Hoffnung und Freude in dieser bewegenden Zeit geschenkt hast.

Schön, dass du bei uns bist. Sei uns immer herzlich willkommen.

Pastor Benjamin Bathelt



Bleiben Sie bei uns!

Sie möchten auch nach Ihrem Umzug noch zu Ihrer St. Jakobigemeinde gehören? Erkundigen Sie sich kurz telefonisch im Gemeindebüro (Tel. 55 08 28), ob Ihre neue Anschrift noch in unserem Gemein-

debezirk liegt. Wenn nicht, können Sie ganz einfach einen Antrag stellen, dass Sie bei uns bleiben möchten. Das würde uns sehr freuen.

Vielen Dank!

Andachten zur Passionszeit

Im vergangenen Jahr haben wir beginnend am Aschermittwoch wöchentlich eine Vesper, ein Abendgebet in Form der Gregorianik, angeboten. Leider konnten wir diese Andachten – wie so vieles andere auch – nicht bis Ostern durchführen.

Da diese Andachten großen Zuspruch erfahren haben, wollen wir die diesjährige Passionszeit wieder mit den kurzen Andachten bei Kerzenschein bereichern.

Die Andachten leben vom Wechselgesang, Kirchenmusiker Steffen Pusch oder

Pastor Benjamin Bathelt singen vor und die Gemeinde antwortet singend.

Eine besondere musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, die Freude an der Gregorianik und der Musik ist entscheidend.

Wir beginnen am Aschermittwoch (17. Februar 2021) um 19 Uhr. Vom 25. Februar bis zum 25. März feiern wir jeweils donnerstags um 19 Uhr. Die Andachten dauern etwa eine halbe Stunde.

Osterkreis

Im letzten Jahr konnten wir leider keine Ostergottesdienste mit Ihnen feiern. Um so mehr freuen wir uns auf die Gottesdienste in diesem Jahr.

Am **Gründonnerstag, den 1. April 2021**, findet um **17 Uhr** ein **Gottesdienst mit Tischabendmahl** in der Kirche statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir mit Ihnen noch ein wenig beisammen sitzen und ins Gespräch kommen, gerne bei Speis' und Trank. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie zu diesem Beisammensein eine Kleinigkeit zu Essen oder zu Trinken mitbringen.

Unsere herzliche Einladung gilt auch für unsere Andacht am **Karfreitag, 2. April um 15 Uhr**.

Neu in diesem Jahr ist der Gottesdienst in der **Osternacht um 23 Uhr** (Samstag, 3. April). Dafür findet kein Frühgottesdienst um 6 Uhr statt.

Wie gewohnt feiern wir am Ostersonntag und Ostermontag jeweils um 10 Uhr Gottesdienst.

Dadurch, dass der Frühgottesdienst entfällt, gibt es auch kein Osterfrühstück. Stattdessen laden wir Sie herzlich im Anschluss an den Ostergottesdienst am **Sonntag** zu einem **Osterbrunch** ein.

Um ein bisschen besser planen zu können, bitten wir Sie, sich bis zum 30. März über das Gemeindebüro (Tel. 55 08 28) anzumelden.



Die Osterkerze des vergangenen Jahres im Altarraum

Konzert am Palmsonntag

Herzliche Einladung zu einer musikalischen Andacht am Palmsonntag, den **28. März 2021**, um **17 Uhr** in der St. Jakobikirche mit Texten und Musik von Bach, Pachelbel, Vivaldi u. a.

Ausführende: Gregorianik und Orgel Steffen Pusch, Cello Thomas Birkhahn, Lesungen Evelyn Pusch und Pastor Benjamin Bathelt

Was machen wir:

Offene Kirche

donnerstags von 17:00 bis 20:00 Uhr
Innehalten bei Kerzenschein und Musik

Morgenandacht

in der Kirche mit Pastor Bathelt
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
um 08:15 Uhr (außer in den Ferien)

Konfirmandenunterricht

im Noah-Saal mit Pastor Bathelt

Vorkonfirmanden

dienstags, 16:00 bis 17:00 Uhr

Hauptkonfirmanden

dienstags, 17:00 bis 18:00 Uhr

Leider stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, welche Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie noch bestehen und welchen Einfluss diese auf die Veranstaltungen in unserer Gemeinde haben. Daher haben wir in diesem Gemeindebrief auf die Angaben von Terminen zu Kreisen und Gruppen verzichtet.

Wir bitten Sie, hier auf die Abkündigungen im Gottesdienst und die Aushänge in den Schaukästen zu achten. Dort sowie auf unserer Internetseite werden wir Sie umgehend informieren, sobald wir wieder Veranstaltungen durchführen können bzw. dürfen. Dies gilt auch für unseren Kirchkafee im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste.

Freud und Leid

Unter Gottes Wort und Gebet wurden
bestattet:

... IRGENDWIE FRISCHER

★★★★★ FLEISCHEREI DÜSSELDORF

Kornstraße 86 · 28201 Bremen
Telefon 0421 / 55 44 46 · Fax 0421 / 59 70 150
E-Mail: MDuesseldorf@aol.com · www.fleischerei-duesseldorf.de
– außer Haus Lieferung –

TÄGLICH

Mittagstisch
ab 11.00 Uhr

*fünf Sterne
für Genießer*



Ihre Druckerei vor Ort

Ab sofort: Kleinauflagen auch im Digitaldruck!

Telefon: 0421 - 54 68 66
www.druckerei-wellmann.de

Buchhandlung BUNTENTOR

**BÜCHER, BILDERBÜCHER,
HÖRBÜCHER, KARTEN & MEHR!**

MITTEN IM BREMER BUNTENTOR!

MIT ECHTEM BUCHHÄNDLER!

Buntentorsteinweg 107, 28201 Bremen
Tel.: 0421/16 98 96 54 www.buntentorbuch.de



WTH GmbH

Carsten-Dreßler-Str. 2
28279 Bremen

Fon 0421 - 800 100

Fax 0421 - 800 10 10

Heizung

Sanitär

Elektro

info@wth-haustechnik.de

www.wth-haustechnik.de



UNSER SERVICE FÜR SIE

Wir liefern Ihnen die Blumen ins Haus (ohne Lieferkosten), egal ob Sie Beet- oder Balkonpflanzen benötigen oder einen Blumenstrauß, ein Anruf genügt!

SEMBACH

- Reparaturverglasung
- Einrahmung von Bildern
- Sonnenschutzfolien
- Blei- u. Messingverglasung
- Glasbearbeitung
- Spiegel - Isolierglas
- Ganzglastüren
- Bau- u. Industrieverglasung

Kornstraße 118 • 28201 Bremen • Tel. 55 21 83/84 • Fax 55 83 99



Beginenhof 5 • 28201 Bremen
Tel. 04 21 - 30 22 16, Fax 24 27 661

Öffnungszeiten:

Di - Sa 12.00 - 15.00 Uhr
und 18.00 - 22.30 Uhr

So 17.30 - 22.30 Uhr, Mo Ruhetag

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen • Partyservice ab 15 Personen

Krankengymnastik & Massage

Anja Kaim

Kornstraße 82 • 28201 Bremen

Telefon 55 33 31

www.physio-kaim.de

Schlüsseldienst ANDREAS

Schloß - Einbau - Service

24 Std. Notöffnungen

Friedrich-Ebert-Str. 118

☎ Geschäft: (04 21) 55 55 62

Seit über 100 Jahren
backen wir Qualität
in der Neustadt

Bäckerei und Konditorei
Wilfried Trage

Buntentorsteinweg 60 - Gottfried-Menken-Str. 16
Telefon 55 17 59

bajo ILLMER

MALERMEISTER

farb-designer

EXKLUSIVE
GESTALTUNG



www.bajoillmer.de

Sedanstraße 72 | 28201 Bremen | Telefon 0421 - 59 63 200 | Mobil 0172 - 422 32 69

Tragen Sie Ihren Wunsch zur Verwendung Ihrer Spende bitte im Stichwort ein:

- 

5 [

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postchangaben)

IBAN

Datum

SPENDE

Spendenquittung für Bareinzahlungen

Beleg für den Kontoinhaber / Einzahler-Quittung

- Konto-Nr. des Kontoinhabers / IBAN

Zahlungsempfänger

St. Jakob-Gemeinde

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers / IBAN

DE06290501010001079540

Kreditinstitut des Zahlungsempfängers

Die Sparkasse Bremen

EU

Name des Spenders

PLZ und Straße des Spenders

Name Einzahler

Beleg für den Kontoinhaber / Einzahler-Quittung

Wir sind für Sie da!

Gemeindebüro

Hannelore Fiedler
Montag und Mittwoch, 10.00 bis 13.00 Uhr
Kirchweg 57, 28201 Bremen
Tel. (0421) 55 08 28, Fax 53 40 132
E-Mail: st-jakobi@kirche-bremen.de
Außerhalb der Bürozeiten nimmt der Anrufbeantworter Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Verwaltender Kirchenvorsteher

Harry Brodda, Tel. 80 60 76 90
mittwochs von 9.00 - 12.00 Uhr im Büro

Stellvertretender Verwaltender Kirchenvorsteher

Benjamin Bathelt

Vorstand

vorstand.st-jakobi@kirche-bremen.de

Redaktion Gemeindeblatt

redaktion.jakobi@kirche-bremen.de

Jakobi – Online

www.jakobi-bremen.de
St. Jakobi Bremen - YouTube
St. Jakobi Bremen - Facebook

Pastor

Benjamin Bathelt
Tel. 55 07 98 oder 0176-31 74 14 42
benjamin.bathelt@kirche-bremen.de
oder über das Gemeindebüro
(Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Kirchenmusik

Steffen Pusch, Tel. 5 57 82 71
stepusch@t-online.de

Gospelchor

Friedemann Jaenicke, Tel. 70 51 45

Chor Heart & Beat

Lina Seher,
heartandbeat@web.de

Kindergarten ARCHE

Buntentorsteinweg 149 + Kirchweg 55
Tel. 526 299 80, Fax 55 78 531
kita.st-jakobi-arche@kirche-bremen.de
Rose Hergesell

Unser Nachrichtenblatt

finanziert sich überwiegend über Spenden. Konten bei der Sparkasse Bremen

GEMEINDE:

IBAN: DE06 2905 0101 0001 0795 40
BIC: SBREDE22XXX

ARCHE:

IBAN: DE39 2905 0101 0001 1825 42
BIC: SBREDE22XXX

Impressum:

Herausgegeben von der Ev. St. Jakobigemeinde, Kirchweg 57, 28201 Bremen
V.i.S.d.P.: Vorstand Harry Brodda, Pastor Benjamin Bathelt
Redaktion: Benjamin Bathelt, Bernd Rieke, Magali Coponat-Drechsler, Evelyn Pusch
Anschrift Redaktion: Kirchweg 57, 28201 Bremen,
E-Mail: redaktion.jakobi@kirche-bremen.de
Grafiken: Waghübinger, GEP
Druck u. Satz: Druckerei Wellmann, Auflage: 1.400
Anzeigenleitung: Evelyn Pusch (über das Gemeindebüro zu erreichen)

Bitte beachten!

Der Redaktionsschluss für das Gemeindeblatt April / Mai 2021 ist
der 21. Februar 2021

Wir bitten, alle Beiträge und/oder Terminänderungen bis dahin eingereicht zu haben!
Vielen Dank !



Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Gottesdiensten

Morgenandacht: **Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat**
(außer in den Ferien), 8.15 Uhr mit Pastor Bathelt

Gottesdienstplan für Februar / März 2021

Sonntag, 07.02.	10.00 Uhr	Sexagesimä - Pastor Motschmann
Sonntag, 14.02.	10.00 Uhr	Estomihi - Pastor Bathelt
Mittwoch, 17.02.	19.00 Uhr	Aschermittwoch, Passionsvesper (dann abweichend Donnerstag 25.02.; 04.03.; 11.03; 18.03.; 25.03.)
Sonntag, 21.02.	10.00 Uhr	Invokavit - Pastorin Kirschke-Gotzen
Sonntag, 28.02.	10.00 Uhr	Reminiscere (Abendmahl mit Saft) - Pastor Bathelt
Sonntag, 07.03.	10.00 Uhr	Okuli - Pastor Bathelt
Sonntag, 14.03.	10.00 Uhr	Lätare - Pastor Bathelt
Sonntag, 21.03.	10.00 Uhr	Judika - Pastor Bathelt
Achtung: 28.03. - Beginn der Sommerzeit!		
Sonntag, 28.03.	10.00 Uhr	Palmarum - Pastor Bathelt
Donnerstag, 01.04. 17.00 Uhr		Gründonnerstag (Abendmahl mit Saft und Wein) - Pastor Bathelt
Freitag, 02.04. 15.00 Uhr		Karfreitag - Pastor Bathelt
Samstag, 03.04. 23.00 Uhr		Osternacht (Abendmahl mit Wein) - Pastor Bathelt
Sonntag, 04.04.	10.00 Uhr	Ostersonntag (Abendmahl mit Wein) - Pastor Bathelt
Montag, 05.04.	10.00 Uhr	Ostermontag - Plattdeutscher Gottesdienst mit Prädikant Burghard Lehmann



Kirchkaffee:
Bitte achten Sie auf die Abkündigungen in
den Gottesdiensten, ob unser Kirchkaffee
stattfinden kann.